

STATISTISCHE BERICHTE

Kennziffer: Q I 1 - 3 j 13 Teil 1 SH

Öffentliche Wasserversorgung und  
Abwasserbeseitigung in Schleswig-Holstein  
2013

Teil 1: Öffentliche Wasserversorgung

Herausgegeben am: 15. Juli 2015



## Impressum

### Statistische Berichte

#### Herausgeber:

**Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein**

– Anstalt des öffentlichen Rechts –

Steckelhörn 12

20457 Hamburg

#### Auskunft zu dieser Veröffentlichung:

Jan Fröhling

Telefon: 0431 6895 - 9226

E-Mail: [umwelt@statistik-nord.de](mailto:umwelt@statistik-nord.de)

#### Auskunftsdienst:

E-Mail: [info@statistik-nord.de](mailto:info@statistik-nord.de)

Auskünfte: 040 42831-1766

0431 6895-9393

Internet: [www.statistik-nord.de](http://www.statistik-nord.de)

© Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Hamburg 2015

Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Sofern in den Produkten auf das Vorhandensein von Copyrightrechten Dritter hingewiesen wird, sind die in deren Produkten ausgewiesenen Copyrightbestimmungen zu wahren. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

#### Zeichenerklärung:

0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
–	nichts vorhanden (genau Null)
...	Angabe fällt später an
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
×	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
a. n. g.	anderweitig nicht genannt
u. dgl.	und dergleichen
( )	Zahlenwert mit eingeschränkter Aussagefähigkeit
/	Zahlenwert nicht sicher genug

# Inhaltsverzeichnis

Seite

Vorbemerkungen	4
----------------	---

## Tabellen

1.	Öffentliche Wasserversorgung in Schleswig-Holstein 2004, 2007, 2010 und 2013	5
2.	Öffentliche und private Wasserversorgung in Schleswig-Holstein 2013	6
3.	Wassergewinnung durch öffentliche Wasserversorgungsunternehmen (WVU) in Schleswig-Holstein 2013 nach Wasserarten	7
4.	Fremdbezug von Wasser durch öffentliche Wasserversorgungsunternehmen (WVU) in Schleswig-Holstein 2013	8
5.	Wasserverbleib in Schleswig-Holstein 2013	9
6.	Wasserabgabe zum Letztgebrauch in Schleswig-Holstein 2013	10

## Vorbemerkungen

Die in diesem Statistischen Bericht veröffentlichten Daten wurden mit zwei getrennt durchgeführten Erhebungen ermittelt:

- Die Erhebung über die öffentliche Wasserversorgung wird alle drei Jahre bei Anstalten und Körperschaften des öffentlichen Rechts sowie Unternehmen und sonstigen Einrichtungen, die Anlagen der öffentlichen Wasserversorgung betreiben, durchgeführt. Die Wasserversorgung kann auf vertraglicher Verpflichtung oder öffentlich-rechtlicher Satzung beruhen. Dementsprechend sind auch Genossenschaften, BGB-Gesellschaften u. Ä., die nur ihre Mitglieder mit Wasser versorgen, in dieser Statistik erfasst.
- Die Erhebung über die Wasserversorgung und die Abwassersituation der nicht an die öffentlichen Abwasseranlagen angeschlossenen Einwohner wird ebenfalls alle drei Jahre durchgeführt. Sie richtet sich an die zuständigen Gemeinden.

**Rechtsgrundlage** der Erhebungen ist das Gesetz über Umweltstatistiken (Umweltstatistikgesetz - UStatG) vom 16. August 2005 (BGBl. I S. 2446), zuletzt geändert durch Artikel 5 Absatz 1 des Gesetzes vom 24. Februar 2012 (BGBl. I S. 212), in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749). Erhoben werden die Angaben zu § 7 Abs. 1 und Abs. 3 UStatG.

## Erläuterungen

**Fremdbezug:** Von anderen Unternehmen zum Zwecke der Weiterverteilung bezogene Wassermenge. Nicht zum Fremdbezug zählen dagegen Durchleitungen durch das eigene Leitungsnetz an Dritte.

**Gebiets- und Bevölkerungsstand:** 30. Juni des Erhebungsjahres

**Grundwasser:** Wasser, das Hohlräume der Erdrinde zusammenhängend ausfüllt und nur der Schwere unterliegt, ohne natürlichen Austritt.

**Wasserabgabe zum Letztgebrauch:** Private Haushalte (einschließlich Handwerk und Kleingewerbe), gewerbliche Unternehmen (Produzierendes Gewerbe, Handel, Verkehr, Dienstleistungen) und sonstige Abnehmer (z. B. Krankenhäuser und Schulen, Behörden und kommunale Einrichtungen, Bundeswehr, landwirtschaftliche Betriebe und Einrichtungen für öffentliche Zwecke), mit denen die für die öffentliche Wasserversorgung tätigen Unternehmen das abgegebene Wasser unmittelbar abrechnen. Die Wasserabgabe von Wasserverbänden und Genossenschaften an Mitgliedsgemeinden ist keine Abgabe zum Letztgebrauch, sondern Abgabe zur Weiterverteilung, sofern die Mitgliedsgemeinden die Wasserabrechnung mit den Letztverbrauchern selbst vornehmen.

**Wasserabgabe zur Weiterverteilung:** Vom Wasserversorgungsunternehmen an andere Wasserversorger zum Zwecke der Weiterverteilung abgegebene Wassermenge.

## 1. Öffentliche Wasserversorgung in Schleswig-Holstein 2004, 2007, 2010 und 2013

Merkmale	2004	2007	2010	2013	Veränderung 2013 gegenüber 2010 in %
In Schleswig-Holstein gewonnene Wassermenge in 1 000 m <sup>3</sup>	204 417	203 824	201 937	197 473	- 2,2
darunter Grundwasser	204 250	203 645	201 791	197 331	- 2,2
Zum Letztgebrauch abgegebene Wassermenge in 1 000 m <sup>3</sup>	177 401	172 778	172 420	170 280	- 1,2
darunter an Haushalte und Kleingewerbe	145 114	135 960	136 697	131 340	- 3,9
Anteil der versorgten Einwohner <sup>1</sup> in %	98,6	98,7	98,7	98,7	–
Wasserverbrauch je Einwohner in l/d <sup>2</sup>	174,5	169,2	169,1	168,3	- 0,5

<sup>1</sup> Stand 30. Juni

<sup>2</sup> bezogen auf die insgesamt an Letztverbraucher abgegebene Wassermenge

## 2. Öffentliche und private Wasserversorgung in Schleswig-Holstein 2013

KREISFREIE STADT  Kreis  Gebiets- kennziffer		Gemeinden							
		insgesamt		mit öffentlicher Wasserversorgung			vollständig bzw. teilweise ohne öffentliche Wasserversorgung		
		Anzahl	Ein- wohner	Anzahl <sup>1</sup>	angeschlossene Einwohner		Anzahl <sup>1</sup>	nicht angeschlossene Einwohner	
			1 000		1 000	% <sup>2</sup>		1 000	% <sup>2</sup>
01	FLENSBURG	1	83,3	1	83,3	100,0	–	–	–
02	KIEL	1	239,9	1	239,8	100,0	1	0,0	0,0
03	LÜBECK	1	212,1	1	211,1	99,5	1	1,0	0,5
04	NEUMÜNSTER	1	77,0	1	76,6	99,6	1	0,3	0,4
51	Dithmarschen	116	132,6	116	132,6	100,0	1	0,0	0,0
53	Herzogtum Lauenburg	132 <sup>a</sup>	188,4	128	186,9	99,2	45	1,4	0,8
54	Nordfriesland	133	162,4	133	162,1	99,8	2	0,3	0,2
55	Ostholstein	36	197,9	36	197,2	99,7	12	0,6	0,3
56	Pinneberg	49	299,6	49	298,4	99,6	13	1,2	0,4
57	Plön	85	126,5	83	121,0	95,6	41	5,6	4,4
58	Rendsburg-Eckernförde	165	268,0	161	258,8	96,6	88	9,2	3,4
59	Schleswig-Flensburg	129	194,8	125	191,9	98,5	28	2,9	1,5
60	Segeberg	95 <sup>b</sup>	262,3	93	255,6	97,4	80	6,7	2,6
61	Steinburg	111	130,2	104	128,1	98,4	39	2,1	1,6
62	Stormarn	55	233,3	53	229,3	98,3	36	4,0	1,7
<b>Schleswig-Holstein</b>		<b>1 110</b>	<b>2 808,2</b>	<b>1 085</b>	<b>2 772,7</b>	<b>98,7</b>	<b>388</b>	<b>35,4</b>	<b>1,3</b>

<sup>1</sup> Mehrfachzählungen möglich

<sup>2</sup> Anteil bezogen auf Spalte 2

<sup>a</sup> ohne Forstgutsbezirk Sachsenwald (gemeindefreies Gebiet)

<sup>b</sup> ohne Forstgutsbezirk Buchholz (gemeindefreies Gebiet)

**3. Wassergewinnung durch öffentliche Wasserversorgungsunternehmen (WVU)  
in Schleswig-Holstein 2013 nach Wasserarten**  
Unternehmensbezogene Darstellung

KREISFREIE STADT Kreis		Wassergewinnung insgesamt		Davon			
				Grundwasser		See- und Talsperrenwasser	
		Gebiets- kennziffer	1 000 m³	Anzahl WVU <sup>1</sup>	1 000 m³	Anzahl WVU <sup>2</sup>	1 000 m³
01	FLENSBURG	5 484	1	5 484	1	–	–
02	KIEL	19 377	1	19 377	1	–	–
03	LÜBECK	8 296	4	8 296	4	–	–
04	NEUMÜNSTER	14 248	2	14 248	2	–	–
51	Dithmarschen	11 314	6	11 314	6	–	–
53	Herzogtum Lauenburg	11 593	22	11 593	22	–	–
54	Nordfriesland	14 757	9	14 757	9	–	–
55	Ostholstein	14 697	23	14 697	23	–	–
56	Pinneberg	11 088	9	10 946	8	142	1
57	Plön	3 286	43	3 286	43	–	–
58	Rendsburg-Eckernförde	11 995	96	11 995	96	–	–
59	Schleswig-Flensburg	17 136	35	17 136	35	–	–
60	Segeberg	14 535	53	14 535	53	–	–
61	Steinburg	15 158	17	15 158	17	–	–
62	Stormarn	1 616	13	1 616	13	–	–
<b>Schleswig-Holstein</b>		<b>174 580</b>	<b>334</b>	<b>174 438</b>	<b>333</b>	<b>142</b>	<b>1</b>

Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Sitz des Wasserversorgungsunternehmens.

<sup>1</sup> ohne Mehrfachzählungen

<sup>2</sup> Mehrfachzählungen möglich

**4. Fremdbezug von Wasser durch öffentliche Wasserversorgungsunternehmen (WVU)  
in Schleswig-Holstein 2013**  
Unternehmensbezogene Darstellung

KREISFREIE STADT Kreis	WVU ins- gesamt	WVU <sup>1</sup> mit Fremd- bezug	Bezogene Wasser- menge	Darunter				
				von anderen WVU aus dem eigenen Bundesland		aus anderen Bundesländern		
				Anzahl	1 000 m <sup>3</sup>	Anzahl WVU <sup>2</sup>	1 000 m <sup>3</sup>	Anzahl WVU <sup>2</sup>
Gebiets- kennziffer								
01 FLENSBURG	1	1	3	3	1	–	–	
02 KIEL	1	–	–	–	–	–	–	
03 LÜBECK	4	1	4 204	–	–	4 204	1	
04 NEUMÜNSTER	2	2	315	299	2	16	1	
51 Dithmarschen	6	1	297	297	1	–	–	
53 Herzogtum Lauenburg	54	34	5 918	5 918	34	–	–	
54 Nordfriesland	9	–	–	–	–	–	–	
55 Ostholstein	25	5	2 466	2 466	5	–	–	
56 Pinneberg	15	6	5 166	3 329	5	1 837	2	
57 Plön	53	12	1 437	1 436	11	–	–	
58 Rendsburg-Eckernförde	120	29	2 089	2 089	29	–	–	
59 Schleswig-Flensburg	38	9	428	428	9	–	–	
60 Segeberg	78	26	3 491	3 446	25	45	1	
61 Steinburg	21	8	3 460	3 460	8	–	–	
62 Stormarn	21	8	1 375	1 375	8	–	–	
<b>Schleswig-Holstein</b>	<b>448</b>	<b>142</b>	<b>30 649</b>	<b>24 546</b>	<b>138</b>	<b>6 102</b>	<b>5</b>	

Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Sitz des Wasserversorgungsunternehmens.

<sup>1</sup> ohne Mehrfachzählungen

<sup>2</sup> Mehrfachzählungen möglich



## 5. Wasserverbleib in Schleswig-Holstein 2013

### Unternehmensbezogene Darstellung

KREISFREIE STADT Kreis		Wasserverbleib insgesamt		Und zwar					
				Wasserabgabe zum Letztgebrauch		Wasserwerks- eigengebrauch <sup>1</sup>		Wasserverlust/ Messdifferenz <sup>2</sup>	
Gebiets- kennziffer		1 000 m <sup>3</sup>	Anzahl WVU <sup>3</sup>	1 000 m <sup>3</sup>	Anzahl WVU <sup>4</sup>	1 000 m <sup>3</sup>	Anzahl WVU <sup>4</sup>	1 000 m <sup>3</sup>	Anzahl WVU <sup>4</sup>
01	FLENSBURG	5 486	1	4 756	1	191	1	539	1
02	KIEL	17 779	1	15 580	1	890	1	1 309	1
03	LÜBECK	12 034	4	11 371	4	201	1	462	1
04	NEUMÜNSTER	8 387	2	8 079	2	92	2	216	2
51	Dithmarschen	10 408	6	9 264	6	261	4	883	4
53	Herzogtum Lauenburg	11 511	54	10 560	53	443	17	508	25
54	Nordfriesland	14 744	9	13 643	9	276	9	825	7
55	Ostholstein	14 692	25	13 126	25	585	7	981	8
56	Pinneberg	13 381	15	12 321	14	303	10	757	11
57	Plön	4 630	53	4 199	53	54	14	377	18
58	Rendsburg-Eckernförde	12 634	120	11 918	120	287	19	429	34
59	Schleswig-Flensburg	17 147	38	15 618	38	329	15	1 200	15
60	Segeberg	14 753	78	13 913	78	259	33	581	42
61	Steinburg	15 619	21	14 805	19	400	11	414	11
62	Stormarn	2 615	21	2 380	21	32	7	203	10
<b>Schleswig-Holstein</b>		<b>175 820</b>	<b>448</b>	<b>161 533</b>	<b>444</b>	<b>4 603</b>	<b>151</b>	<b>9 684</b>	<b>190</b>

Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Sitz des Wasserversorgungsunternehmens (WVU).

<sup>1</sup> betriebsinterner Wasserverbrauch innerhalb des WVU, z. B. Filterspülung, Rohrnetzspülung, Sozialbereich

<sup>2</sup> Der Anteil des in das Rohrnetz eingespeisten Wasservolumens, dessen Verbleib im Einzelnen nicht erfasst werden kann. Er setzt sich zusammen aus tatsächlichen Verlusten, z. B. Rohrbrüchen, undichten Rohrverbindungen oder Armaturen sowie aus scheinbaren Verlusten, z. B. Fehlanzeigen der Messgeräte, unkontrollierte Entnahme.

<sup>3</sup> ohne Mehrfachzählungen

<sup>4</sup> Mehrfachzählungen möglich

## 6. Wasserabgabe zum Letztgebrauch in Schleswig-Holstein 2013

### Versorgungsortbezogene Darstellung

KREISFREIE STADT Kreis		Versorgung durch Wasserversorgungsunternehmen (WVU) mit Sitz							
		innerhalb des eigenen Bundeslandes							
		WVU <sup>1</sup>	WVU <sup>2</sup>	Wasser- menge	Abgabe je Ein- wohner und Tag <sup>3</sup>	Wasserabgabe zum Letztgebrauch an			
						Haushalte und Kleingewerbe <sup>4</sup>			gewerbliche und sonstige Abnehmer <sup>5</sup>
Gebiets- kennziffer	Anzahl	1 000 m <sup>3</sup>	l/(E*d)	1 000 m <sup>3</sup>	Anzahl	l/(E*d)	1 000 m <sup>3</sup>		
01	FLENSBURG	2	2	4 886	160,7	4 308	83 305	141,7	578
02	KIEL	1	1	12 852	146,8	11 848	239 834	135,3	1 004
03	LÜBECK	5	5	11 406	148,0	8 652	211 104	112,3	2 754
04	NEUMÜNSTER	1	1	4 531	162,0	3 871	76 631	138,4	660
51	Dithmarschen	8	8	15 267	315,5	6 420	132 565	132,7	8 847
53	Herzogtum Lauenburg	57	56	9 328	147,6	8 182	173 115	129,5	1 146
54	Nordfriesland	11	11	14 690	248,3	7 667	162 105	129,6	7 023
55	Ostholstein	25	25	12 967	180,1	9 000	197 214	125,0	3 967
56	Pinneberg	17	16	13 869	141,8	12 772	268 027	130,6	1 097
57	Plön	57	57	6 287	142,4	5 788	120 983	131,1	499
58	Rendsburg-Eckernförde	128	128	14 688	155,5	11 576	258 808	122,5	3 112
59	Schleswig-Flensburg	39	39	13 607	194,3	9 710	191 872	138,6	3 897
60	Segeberg	82	82	14 325	153,5	12 295	255 617	131,8	2 030
61	Steinburg	20	20	8 006	171,2	6 152	128 086	131,6	1 854
62	Stormarn	27	26	4 824	133,8	4 499	98 756	124,8	325
<b>Schleswig-Holstein</b>		<b>445</b>	<b>444</b>	<b>161 533</b>	<b>170,3</b>	<b>122 740</b>	<b>2 598 022</b>	<b>129,4</b>	<b>38 793</b>

Noch: **6. Wasserabgabe zum Letztgebrauch in Schleswig-Holstein 2013**

Versorgungsortbezogene Darstellung

Gebiets- kennziffer	KREISFREIE STADT Kreis	WVU <sup>1</sup>	Versorgung durch WVU mit Sitz					
			außerhalb des Bundeslandes					
			WVU <sup>1</sup>	Wasser- menge	darunter Haushalte und Klein- gewerbe <sup>4</sup>	versorgte Einwohner	Abgabe je Einwohner und Tag <sup>3</sup>	
							insgesamt	darunter Haushalte und Kleingewerbe <sup>4</sup>
Anzahl	1 000 m <sup>3</sup>	Anzahl	l/(E*d)					
01	FLENSBURG	2	–	–	–	–	–	–
02	KIEL	1	–	–	–	–	–	–
03	LÜBECK	5	–	–	–	–	–	–
04	NEUMÜNSTER	1	–	–	–	–	–	–
51	Dithmarschen	8	–	–	–	–	–	–
53	Herzogtum Lauenburg	57	1	664	664	13 798	131,8	131,8
54	Nordfriesland	11	–	–	–	–	–	–
55	Ostholstein	25	–	–	–	–	–	–
56	Pinneberg	17	1	1 507	1 443	30 384	135,9	130,1
57	Plön	57	–	–	–	–	–	–
58	Rendsburg-Eckernförde	128	–	–	–	–	–	–
59	Schleswig-Flensburg	39	–	–	–	–	–	–
60	Segeberg	82	–	–	–	–	–	–
61	Steinburg	20	–	–	–	–	–	–
62	Stormarn	27	1	6 576	6 493	130 524	138,0	136,3
<b>Schleswig-Holstein</b>		<b>445</b>	<b>1</b>	<b>8 747</b>	<b>8 600</b>	<b>174 706</b>	<b>137,2</b>	<b>134,9</b>

Die regionale Zuordnung erfolgt über die Gemeinde, in der die Wasserabgabe zum Letztgebrauch erfolgt.

<sup>1</sup> ohne Mehrfachzählung

<sup>2</sup> Mehrfachzählungen möglich

<sup>3</sup> bezogen auf die versorgten Einwohner

<sup>4</sup> Zum Kleingewerbe zählen z. B. Bäckereien, Friseure, Metzgereien, Arztpraxen.

<sup>5</sup> Rechnerische Differenz aus Wasserabgabe zum Letztgebrauch und Wasserabgabe an Haushalte und Kleingewerbe.